

V C  
4044<sup>a</sup>





Sh. 3





## Eigentliche Beschreibung



**Der 23. Febr.**

erworbenen Fußvolcks / so auff Churf.  
 Durchl. zu Sachsen gnädigste Anordnung den zes-  
 henden vnd funffzehenden Junij zu Leipzig an-  
 kommen / vnd meistentheils das  
 selbst einlofirt.



Gedruckt im Jahre

M. D C. XXXI.





Leipzig den 10. Junij.

**D**ergangenen Dienstag ist allhier das Staarschedliche Regiment in 10. Fahnen vorüber / 5. nach Naumburg vnd 5. nach Merseburg marchiret / In den Fahnlein haben nachfolgende Emblemata vnd Reimen gestanden.

Im Leib Fahnlein / so in weisser Farb vnd gelb vnd schwarz eingefasset gewesen / das Churfürstl. Wappen vnd Churhut / daherumb ein Rautens Kranz / darben auff einer Seiten :

Traw Gott halt dich in Hut /  
Erschrick nicht / die Sach ist gut.

Auff der andern Seiten :

Tandem bona causa triumphat.

Die andern 9. Fahnlein alle gelb vnd schwarz / theils mit schwarzen Flammen / darinnen nachfolgendes gewesen.

In





In der Ersten die Sonne / welche auff einer  
blossen Degenspitze gestanden / vnd der Knopff auff  
einen halben Monden/darben

Constanter, & fortiter.

In der Andern ein Arm mit einer Lanzen/  
darben

Periculum in mora.

Lang verzogen / hat oft betrogen.

In der Dritten ein blawer Pyramis vnd eine  
Schlange darumb/darben

Per ardua virtus.

In der Vierdten eine Seule im Wasser / ne-  
benst bey/

In fide & constantia fortitudo.

In der Fünfften ein güldener Edw / welcher ein  
gülden Scepter zerbrochen/darben

Pro Equitate,

In der Sechsten ein Ancker/

Verbum DEI firmissimum asylum.

In der Siebenden zwey geschlossene Hände/  
welche das Sceptrum Mercurii gehalten/

Consilio & fide.

In der Achten eine Gluck Henne mit Küchlein/  
darauff ein Habicht aus der höhe herunter geflo-  
gen/darben

Dulce & decorum est.

In der Neundten der Planet Mars / so auff

A ij

zweyen



zweyen Felsen gestanden / vnter welchen das Meer  
weggeflossen / hat einen zweyfachen Ancker ins  
Meer gesencket / darben:

Frisch vnd Frewdig / Gott vertrau ich /  
dieses schütz mich.

Solche Fähnlein haben in 4. Stunden alle  
hier beym Rühthurm vff einer Wiesen in voller  
pattaglia logiret, in 2. Hauffen / denen sind 4.  
Wagen mit blau vnd gelber Lieberer nachgeföhret  
worden / vnd darnach jedes theil zugleich Feuer ge-  
geben vnd einander valedicirt.

## Leipzig am 15. Junij.

Vorgangenen Sonnabend seynd die 3. Frey-  
fähnlein / so zu Wittenberg gelegen / hier angelan-  
get / so gelb vnd blau / in welchen nach folgende Em-  
blemata vnd Rythmi gestanden.

In der Ersten ein Arm aus einer Wolcken /  
welcher mit einen feurigen Schwert ein Hand auch  
ein Schwert haltend durchstochen / auff einer Sei-  
ten. Non sine causâ.

Auff der andern Seiten:

Nicht ohn Ursach /

Schreiten wir zur Sach.

In der Andern ein Arm aus einer Wolcken  
mit einem blossen Schwert / dabey auff einer Seiten

Fecit Potentiam in brachio suo.

Auff



Auff der andern:

Durch Gottes starcke Hand/

Verfechten wir das Land.

In der dritten ein Krannich / so auff einen Berge  
gestanden / in der Klawen einen Stein haltender

Curam amat victoria.

Auff der andern/

Mit Sorgen vnd Wassen/

Kan man viel schaffen.

Diesen ist des Herrn Obrist. Johann-

Melchior von Schwalbach Ritters/ u. Re-

giment gefolger/ welches roth vnd gelb.

In der Ersten / so das Leibfahnelein / vnd vmb  
vnd vmb mit güldenen Flammen / in der Mitten  
Jehova in einen Quadrangel / darumb auff beyden  
Seiten/

Ein Held im Streit / Der vns geleit /

Jetzt vnd allzeit.

Die ander roth mit gelben Flammen / in der  
Mitten 2. Acker creutzweise vber einander / durch  
die Sonne von oben her eine Krone / auff der einen

Seiten/

Christo Duce.

Auff der andern.

Mit Christ dem Heldt/

Ziehen wir ins Feldt.

A iij

In



In der Dritten ein Arm aus der Wolcken mit  
einem güldenem Kreuz / beneben einem blossen  
Schwerdt / dabey diese Wort /

Potius mori, quàm fidem fallere.

Auff der andern Seiten /

Der Todt mir lieber sey /

Als falsche Glaub vnd Vntrew /

Die Bierde roth / gelb eingefast / darinn ein  
Egyptischer Pyramis, darauff die Winde hefftig  
stieffen / darneben auff einer Seiten.

Nisi Dominus, frustra.

Auff der andern Seiten /

Halt Gott / ich wil so fest bestehn /

Dasz mich kein Wind leicht sol  
vmbwehn.

In der fünfften roth mit gelb vnd schwarzen  
Würfeln / darinnen 8. Picken gegen einander vber /  
neben 2. Händen / welche ein weiß Panier hielten / in  
der mitten der Stangen / 12. güldene Knöpffe / dar  
auff ein fliegender Adler gestanden / mit diesen Wor  
ten.

Fugam victoria nescit.

Stehe fest wiltu siegn /

Wer fleucht / muß vnten liegn.

In



In der Sechsten ein Schur Hut beneben  
Pro lege & grege.

Vor Gott vnd meine Leut/  
Zu fechten stets bereit.

In der 7. zween silberne Palmzweige/ neben  
einen Scepter durch eine güldene Krone/  
Constanter & sincere,

Bestendig/ auffrichtig/  
Was falsch/ ist nichtig.

In der Achten eine Hand/ aus den Wolcken/  
mit einem Schwert/ so von Himmel herab sticht/  
Dabey

So lang ich hier lebe/  
Dem Unrecht widerstrebe/

Auff der andern Seiten/

Mit Gott ich thue widerstrebn  
Dem Unrecht so lang ich werd lebn/

In der Neundten Fortuna, welche vff einer  
blawen Kugel mit zwey Flügeln vber den Meer ge  
schwebet / vnd ihre Fahne geschwungen / dabey von  
oben her/

Auda



227c 48442

Audaces juvo.

Auff der andern Selten.  
Wagen macht gewinnen/  
Verzagen/zerrinnen.

In der Zehenden Caduceum Mercurij;  
Von oben her auff einer selten/

Virtuti Comes.

Auff der Andern:  
Wer im Krieg streitet ritterlich/  
Des Friedens hat zu trösten sich.



Audax

10 17

716





rij

110

10

100

110

ULB Halle

004 787 951

3









BIBLIOTHEK  
PUNICKA

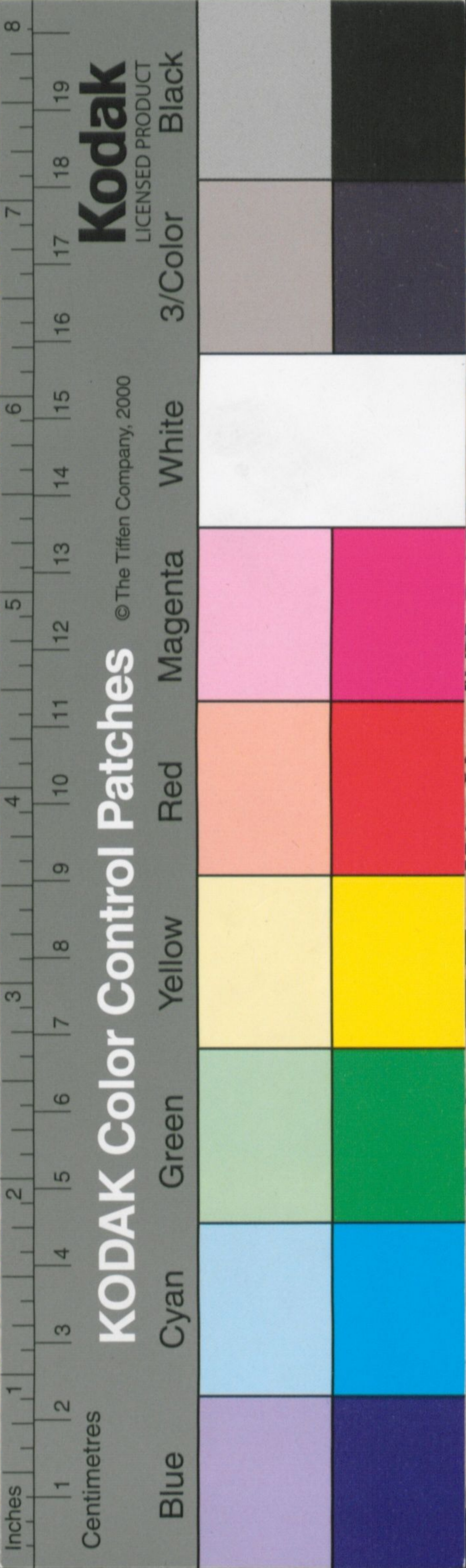
Die  
theils mi  
gendes g

Er

Krank/  
Wappen  
vnd sch  
Im  
men gest



18



mit.  
nstag ist  
liche Regio  
ber/5. nach  
Merseburg  
nlein haben  
ata vnd Keis

arb vnd gelb  
Churfürstl.  
in Rauten

st/  
st gut.

t.  
nd schwarz/  
nen nachfolo

In

